

ANGABEN ZUR PERSON: Pharao

1) Das Thema wird mit "Angaben zur Person: Wer bin ich?" bekanntgegeben. Als Einstieg zum Thema soll zunächst die Person geraten werden. Dann folgt eine Gruppenarbeit, die Ergebnisse werden im großen Kreis vorgetragen.

2) Beginn mit Aufteilung in Gruppen:

- Anspielgruppe
 - Zeitungsredaktion
 - Diskussionsgruppe
 -
- } die Gruppen dürfen frei gewählt werden

3) Ratespiel der verschiedenen Gruppen im großen Kreis. Der Leiter stellt die noch unbekannte Person dar und antwortet aus ihrer Sicht und Zeit heraus. Jede Gruppe darf solange ihn fragen, bis er mit nein antworten muß, dann kommt die nächste Gruppe dran. Es sind nur Fragen zulässig, auf die mit ja oder nein geantwortet werden kann, der Leiter kann bestimmte Fragen ablehnen (z.B. Fragen nach dem Anfangsbuchstaben der Person).

4) Die Siegergruppe darf sich ihren Raum aussuchen, dann die anderen:

- Anspielgruppe soll eine Spielszene ausarbeiten, in der dargestellt wird, wie Pharao sich gegen Gott stellt und wie er reagiert und wie Gott handelt. Es kann auch Pantomime oder Hörspiel gemacht werden. Es wird in der großen Gruppe vorgetragen.
- Zeitungsredaktion soll eine Geschichte als Aufmacher bringen, die in unsere Zeit paßt und die Parallelen zu dem Begegnung mit dem Pharao hat. Seine Person soll dabei besonders charakterisiert werden. Diese Geschichte kann mit Bildern/Fotos/illustr. Zeichnungen/Karikaturen illustriert werden und wird in der großen Gruppe vorgelesen.
- Diskussionsgruppe erhält folgende Fragen zur Klärung:
 - Kann man den Pharao mit einem Menschen vergleichen, der nicht Christ werden will? *Warum (nicht)?*
 - Warum zwingt Gott den Pharao nicht sofort, ihm zu gehorchen?
 - Wie wird Gottes Handeln heute-von von Menschen wie Pharao interpretiert?
 - Welche Gründe kann es für die innerliche Verhärtung von Menschen wie Pharao geben? Kann man sich dagegen was tun?
 - Wie sollten wir heute mit solchen Menschen wie Pharao umgehen?

Die wichtigsten Ergebnisse sollten im großen Kreis genannt werden.

5) Biblische Quellen:

2. Mose 5,
7,10- 10,29
12,29- 33
14,3-8

Röm. 9,17

5)

6) Abschließende Worte:

Gott schenkt Zeit, der Mensch (Pharao) legt es ihm als Schwäche aus. Jeder Mensch ist selbstherrlich und kennt Gott nicht als den, vor dem er sich beugen müßte. Gott schickt Unglück, um den Menschen zur Besinnung zu bringen. Er schenkt Erleichterung, um durch seine Güte den Menschen zur Umkehr zu bewegen.

1) Suchen wir Gott in Zeiten des Unglücks? Danken wir ihm in Zeiten des Wohlergehens? Was muß er noch alles tun, um uns zu bewegen?

Falsch, er ist in der Hand und nicht wir ihn